

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
34 (1920)**

101 (30.4.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-433319](#)







## Swimmverein „Deutschland 1900“.

Am Sonntag, den 2. Mai, nachm. 3 Uhr:

### Eroffnung der Bade-Saison

In der Säume - Schwimmanstalt, Trichternde.  
Uebungsbadezeit: Für Damen und Mädchen Dienstag und Freitag von 6 bis 8 Uhr, für Herren und Jungen Montag, Mittwoch und Donnerstag von 6 bis 8 Uhr. - Renanahmen finden dort täglich statt. [1141]

Ter Vorstand.

## Burg-Theater

### Spielplan vom 28. April 1920 bis einschließlich 6. Mai 1920.

Mittwoch, 28. und Donnerstag 29. April 1920:

**Die Kaiserin** (S. 108)

Freitag, 30. April: **Wohlgemuthsfest** und unbekannt

und die Tänzerin unter der Bühnenmitglieder-Direktion

und unter dem leitenden Rote.

Sonnabend, 1. Mai: (Geschlossene Vorstellung.)

Sonntag, 2. Mai: (Eröffnung der Sommer-

-spiele.) Gaußspiele der Opern, Operetten-

und Schauspielgesellschaft des Burgtheaters.

Montag, 3. Mai: (Geschlossene Vorstellung.)

**Wilhelm Tell** (S. 108)

vom Friedeck, Schiller.

Montag, 3. Mai: Wiederholung. Vorstellung

**Wilhelm Tell**.

Dienstag, 4. Mai und folgende Tage: Gaußspiel

des Herrn Adolf Noltner vom Carl-

Theater Wien.

**Das Dreimädelhaus** (S. 108)

3. April von

Dr. Wölker und Helm Reichert. Musik von

Franz Schubert.

Franz Schubert: Herr Noltner als Gast.

**Stelle der Blüte** am 2. Mai 1920:

Probenumzug 6 M., Orchester-Urg 6 M.,

Klang-Urg 4 M., Sparsch 6 M., 1. Vorlett

4 M., II. Partie 3 M., Klang 2 M.

Alle Blüte zu 10% Betriebssteuer.

Vorlett von 1 bis 1 Uhr, nachm. von 5 Uhr an.

Theaterverein! Et. 27.

## Lilienburg.

Freitag, den 30. April, abends 8 Uhr:  
Großes Gründlings-Bergenchen, veran-

halten vom Verein „Gut Freund von

Hanßen“. Gäste herzlich willkommen.

Gemeinsam feiern eingeladen

1143

Sande-Mariensiel-Middelfähr.

## Maifeier 1920!

Am Sonnabend, den 1. Mai 1920,  
nachm. 5 Uhr, Antreten bei Rohlfis, Sande, zum

### Demonstrationsumzug

durch den Ort. - Abends in den Lokalen von

Rohlfis und Pfeiffer.

### Festball

Sämtl. Hand- und Kopfarbeiter sind eingeladen.

Die Sozialdemokrat. Wahlvereine

Sande und Middelfähr.

Die Kommunistische Partei

Mariensiel.

## Maifeier Schortens

Am Sonnabend, dem 1. Mai, nach-

mittags 2 Uhr, bei Schütz. Heimhütte:

### Veranstaltung

Redner: Genove Schmitz, Rüstringen.

Anschließend hieran gemeinschaftlicher

Spaziergang. - Ab 6.00 Uhr:

Ball bei Schütz. in Heimhütte.

Die Arbeiterkraft wird aufgerufen, geschlossen an

den Veranstaltungen teilzunehmen.

Die Maifeierkommission.

## Café Grosse Bierhallen

Freitag, den 30. April:

### Grosser Ehren- u. Abschiedsabend

für Herrn Kapellmeister

Fredo Niemann. [1128]

### Ausgewähltes Programm!

Um zahlreichen Erscheinen bitten

Karl Otterstedt. Fredo Niemann.

### Prima Weine! Erstkl. Küche!

## Sozialdemokratischer Wahlverein

Rüstringen-Wilhelmshaven.

# II Maifeier 1920 II

Kopf- und Handarbeiter! Mästet zur Maifeier!  
Sorgt dafür, daß, wie in früheren Jahren, die  
diesjähr. Maifeier eine würdige und imposante wird.

Sonnabend, den 1. Mai. Programm: Sonnabend, den 1. Mai.

### Morgens 9 Uhr: Demonstrationsversammlungen im Friedrichshof und Tonndeicher Hof.

Nach Schluß der Versammlungen: Gemeinsamer Umzug der gesamten Arbeiterschaft durch die Stadt mit Musik. Die Aufstellung des Zuges erfolgt auf dem Platz bei der Gasanstalt zwischen Bismarck- und Wilhelmstraße. Abmarsch 10.15 Uhr über Siebethsburg, Mühlweg, Götterstraße, Marktstraße, Wilhelmshavener Straße zum Schützenhof, wo selbige Aufführung erfolgt.

Transparente werden nicht mitgeführt.

### Beginn der Abend-Veranstaltung um 7 Uhr

im Schützenhof, Friedrichshof, Tonndeicher Hof und

bei Dekena, Heppens. Programm: Koncert, Gesangsvorträge,

— — —: Rezitationen und nachfolgender Ball. — — —

Eintrittskarten (gültig für alle Veranstaltungen) zum Preise von 2 Mark sind bei allen Vertrauensleuten, im Partei-Sekretariat und den Festlokalen zu haben.

Der Vorstand.

## Republikanischer Führerbund

(B. Nr. 3.)

Freitag, 30. Mai, ab 8 Uhr

### Versammlung

im Gartenbau des Wer-

kspeichergutes.

Wichtige Lageordnung

Gäste willkommen.



## Kriegerverein

Rüstringen-Wilhelmshaven.

Unser nächster

### Monats-Versammlung

findet umständlichster Art

am Sonnabend, 8. Mai,

abends 8 Uhr statt.

Der Vorstand.

## Deutscher Metallarbeiter-Verband, Rüstringen-Wilhelmshaven.

### Nachruf.

Allen Mitgliedern

herzlich zur Abschieds-

feier ihres Sohns

der Mechaniker

### Paul Adolph

am längsten Leben am

28. April gestorben.

Ehre seinem Andenken.

Die Beerdigung fin-

det am Sonnabend,

den 1. Mai, nachm.

3 Uhr auf dem Friede-

hof in Schortens statt.

Es erfordert um regte

Beteiligung

die Friederwerbung.

## Deutscher Metallarbeiter-Verband, Rüstringen-Wilhelmshaven.

### Nachruf.

Allen Mitgliedern

herzlich zur Abschieds-

feier ihres Sohns

der Mechaniker

### Auguste Heiken

am Montag, d. 26. Apr.

gestorben.

Ehre ihrem Andenken.

Die Beerdigung fin-

det am Sonnabend,

den 1. Mai, nachm.

3 Uhr auf dem Friede-

hof in Schortens statt.

Es erfordert um regte

Beteiligung

die Friederwerbung.

## Social. Wahlverein Rüstringen-Wilhelmshaven.

### Nachruf.

Am Dienstag, den

27. April, verstarb noch

junger Mann

unter seinem

genannten Namen

Paul Adolph

im blühenden Alter von 21 Jahren.

In tiefem Schmerz

Eggermann Dardemann und Familie

nebst Angehörigen.

Wilhelmshaven, den 29. April 1920.

Beerdigung wird noch bekanntgegeben.

## VEREIN ANKER

### Nachruf.

Am 27. d. M. starb nach langer Krankheit unser weiter Kollege und früheres langjähriges Vorstandsmitglied, der Marine-

Werkführer a. D.

### Herr August Siedler

im Alter von 71 Jahren.

Wir beklagen den Verlust dieses Kol-

legens, der durch sein kameradschaftliches

Wesen sieh die Vereinigung aller an-

zugehörigen wußte. Wir werden ihm ein ehrendes

Andenken bewahren.

### Der Vorstand.

Die Beerdigung findet Freitag,

den 30. April, nachmittags 9 Uhr, von der

Leichenhalle des städtischen Friedhofes

an der Friedenstraße aus statt.

Um regte Beteiligung wird ersucht.

## Nachruf.

Am Sonnabend, den 22. April entstieß der

Mutter

### Johannes Moskau

Wegen seines Mutter-

und seines Sohnes

Wiederholung

der Friederwerbung

und der Begräbnisfeier

beide gleichzeitig

und gleichzeitig

beide gleichzeitig

beide gleichzeitig

**frettag.**  
den 30. April 1920

34. Jahrgang  
Nr. 101

# Beilage.

## Oldenburg und Ostfriesland. Volkshochschulen.

Das Oldenburger Landesamt für Volkshochschulen übermittelte und folgenden Aufruf zur Unterstützung der Volkshochschule: Was ist uns gelungen? Nach dem Vertrag von Versailles nichts und weniger als nichts. Nicht nur das Rechtlos, das Material ist dahin; Schulmoral noch mehr als das, die See unseres Volkes ist tot und geht irre. Was und bestreut gegangen ist, wollen wir ver suchen, Wiederherstellung. Dabei will ich an einer Einigkeitlichkeit, die oft mehr oder weniger auf das Materielle gerichtet war. Die Volkshochschule will diese Einigkeitlichkeit ausgleichen, indem sie es in unseren Schulungen sieht, eine allgemeine, harmonische Bildung anzstrebt, bei der vor allen auch die Geistes- und Kulturerwerbe zu einem Rechte kommen sollen und bei der der allgemeine kulturelle und deutsche Charakter unter besonderer Betonung des Deutschen festgelegt werden soll.

Die Volkshochschule soll also nicht nur zur Aufklärung und Wissensvermittlung dienen. Sie soll keine Partei- oder Parteidisziplin sein; sondern sie soll eine Stütze der Verbindung einer deutschdeutschsprachigen Weltanschauung sein. Darum darf und wird sie niemals irgendwelche denunzierten einflussreiche Richtung dienstbar gemacht werden. Wie die Volkshochschule, so gehört auch der Schulgutunterricht in die Freiheit.

Die Gemüthe dafür, daß die oldenburgische Volkshochschuleimgang nicht einfallsreich glauben wie darin zu sehen, daß dem Landeskonservativen auch den einzelnen Vertretern für Volkshochschule, Vertreter aller Volkstypen, Berufe, Parteien und der Behörden anzuheben.

Wir dürfen daran hoffen, daß alle mitziehen werden, umfern die Zeit, die jetzt noch so vielen Seiten auseinanderzieht, eine einheitliche, offizielle Grundlage der Kultursprache, eine gemeinsame Idee des deutschen Lebens zu geben.

Die Arbeit, die wir im Dienste unseres Vaterlandes leisten wollen, soll den herzlosenenden Geschlechtern West und Ost zeigen für das Wiederherstellen von innen her. Unter Glaube an die Jugend über lädt und hoffen, daß in nicht allzuferner Zeit aus unserer Sozialreise wird. So wie das kleine Dämmertum in der Reichskommune wenig Jahren aus selbstsinnigem Ungehorsam ist zu trocken, solches Leben, nicht zuletzt durch die Volkshochschule, so wird es auch und gelingen, aus deutscher Macht zu deutschem Menschen zu machen, wenn nur alle Hand anlegen am Werk. Taten bitten wir: Hofft und 1. durch Arbeit, denn unsere Arbeit erfordert sehr viel Mittel, 2. durch Willkür an unseren Aufgaben.

Anfragen und Beiträge bitten wir an die Geschäftsstelle Oldenburg, Moltkestraße 22, zu richten.

## Rüstringen-Wilhelmshaven.

Rüstringen, 29. April.

### Niedriger hängen!

An der Tat leben wir: Der 1. Mai und die Feierlichkeiten, die Feierlichkeiten unter den Genossen die Aufführung, als sei der 1. Mai bereits zum gesetzlichen Feiertag erhoben worden. Das ist nicht der Fall. Es war im April vorher Jedes ein Geleg in der Nationalversammlung eingebracht worden, den 1. Mai zum Feiertag zu machen. Allein wie mit allen Dingen, so ist die rechtsgesetzliche Regelung auch damals mit hohem Preis: siehe gebührt. Nachdrücklich sieht die Forderung folgendermaßen aus: Nach § 8 Absatz 1 des der Nationalversammlung und dem Sonderausdruck angenommenen Gesetzes vom 15. April 1919, das mit seiner Rücknahme in Kraft getreten ist, wird ein allgemeiner Feiertag eingeführt, der den Gedanken des Weltfriedens, des Weltverbundes und des internationalen Arbeitsmarktes gewidmet ist und für den Charakter eines Weltfeiertages erachtet wird. Nach Absatz 2 desselben Gesetzesparagraphen war dieser Tag am 1. Mai 1919 zu beginnen, an gleicher Zeit als eine Volksfeier, gegeben für politischen und sozialen Fortschritt, für einen gerechten Frieden, für sofortige Befreiung der Gefangenen, die Räumung der besetzten Gebiete und für alle Wiederaufbauarbeiten im Weltverband. Demnach galt nach § 4 der beschriebenen Gesetzesgruppe, dass der 1. Mai 1919 im Sinne rechts- und landesgesetzlicher Vorschriften als allgemeiner Feiertag. Die endgültige Festlegung dieses Feiertages soll aber nach Absatz 2 der angeführten Stelle erst nach Friedensschluss und nach Verabschiedung des Reichsverfassung erfolgen. Die Verfassung ist am 11. August 1919 verändert, der Friede am 10. Januar 1920 geschlossen worden. Die endgültige Festlegung des allgemeinen Feiertages ist aber noch nicht erfolgt. Soll er auch in diesem Jahre und überhaupt häufig als allgemeiner Feiertag gelten, so bedarf es doch noch einer besonderen Rechtsbesetzung, das ist ebenfalls erledigt werden müsste.

Eine Seite der Beilage ist oben klar: die Rechtsbesetzungen haben kein moralisches Recht, die Maßnahmen zu brechen. Einmal, weil die rechtsgesetzlichen Arbeitsbeschränkungen den Absatz in der grundlegenden 1. Maiforderung, den Arbeitsaufwand durchzuführen verfügt haben (siehe die Tafel von Schilde und Held). Wenn nicht gearbeitet werden müsste, wie sie sagten, dann brauchten ja noch mehr Arbeitslosigkeit eingesetzt werden. Weil Arbeitskräfte benötigt werden, aber mehr Kapazität, mehr Ausgaben bedürfen, damit Förderung des Profits. Die Regierung ist aber dazu da, den Profit zu schonen, also raten die rechtsgesetzlichen Arbeitsminister auf und begannen den Kampf gegen den Arbeitseinsatz. Und dieselben Leute wollen dann den 1. Mai feiern?

Zum andern hat es die famose Rechtsbesetzungsregierung nicht fertig gehabt, den 1. Mai zum gesetzlichen Feiertag zu machen. Sie hat aber wenigstens dafür gesorgt – gegen den Vorwurf des Schurken-Programms –, daß den deutschen Volk seine Befreiung erhalten gefunden sind. Proletariat! Wenn auch für den 1. Mai der Sohn abgesagt wird, dann denkt daran, daß Ihr das den Vätern der Rechtsbesetzungen zu verdanken habt – Kommentar überflüssig!

Weiter leben wir in der Tat unter der Einsicht: Warum verhindert die Republik, nämlich die unsere Röte über die Bevölkerungen zu Maßnahmen abzuwenden, das folgende: „Unsere Massen haben die Hoffnung, selber Verteilung, der Gemeinschaften verhindern und nicht gegen andere Gemeinschaften. Auch glauben wir nicht, daß Nordland der U.S.S.R.-Obergruppe Wilhelmshaven-Münster, ähnlich ist, wie die die Regierung bekannt, verstanden hat, denn wir fordern uns auf, auf die Rechtsbesetzungen zu reagieren. Wie kann dieser konkrete Angriff auf unsreter Blockbildung? Wollen wir die Rechtsbesetzungen den politischen Standorten zu entgehen suchen oder nicht?“ Das ergibt von den leichtfertigen Journalisten der Republik allein.

Wir wollen dazu bemerken, daß unsere Verhinderung von den Verhandlungen ist auf den Zustand, über dem es zuverstand ist. Der Zustand der U.S.S.R. erfordert zwar, auf die Schritte welche der Tat aus geistigen Gründen zu haben, es sollte aber sein

wichtigstes tun, um eine soziale Politik herbeizuführen. Es dürfte auch keineswegs abschließen sein, daß eine Übereinkunft steht der U.S.S.R. gegenüber mit der Scheidewaffe der Tat ebenfalls einverstanden ist. Wir können deshalb feststellen, die Beurteilung der Aussage, wie die Hochmaßnahmen des politischen Kampfes zu vorsichtigen und so feierlich, der Offenheitlichkeit überlassen.

Wo die Eier blieben. In der Tageszeitung für Wohnungswirtschaft befindet sich folgender Artikel:

**Gier** lässt jedes Quantum, auch Baggagedeungen ab Langer oder oldenburgischer Station zu kleinen Tageszeitungen.

**Import-Gesellschaft** M. Heinemann, Eberfeld, Fernstr. 5680 u. 5691. Tel-Nr.: Eberfeldimport.

Da sieht man, daß Oldenburger Eier sogar wortgewis angeboten werden, man braucht sich daher nicht über die anhaltenden hohen Preise zu wundern, die von den Händlern hierdurch hervorgerufen werden.

### Hand- und Kopfarbeiter! Genossen und Genossinnen!

## Rüstet zur Maifeier!

Das Maifest der Arbeit steht vor der Tür. Gemeinsam mit dem Proletariat aller Länder wird auch in diesen Jahren die deutsche Arbeiterschaft für die hohen Ziele des Sozialismus demonstrieren. Schwer lastet die Lot auf den Schultern des Proletariats. Dafür mehr gilt es, die klarere Entschließung der Arbeiterschaft zum Ausdruck zu bringen.

Kampf war von jeher die Slogans des Proletariats. Kampf wird auch ferner seine Lösung sein. Kampf gegen Reaktion und kapitalistische Ausbeutung; Kampf gegen Unfairheit und Unrechtschaffenheit; innerhalb der Arbeiterschaft selbst. Die Schaffenden müssen sich ihrer Würde bewusst werden. Allen nach der Weg gezeigt werden, der herausführt aus dem jetzigen Elend zu einer besseren, allgemeinen Zukunft. Das Gemeinkinnt zum Sozialismus muss Gemeinkinnt aller werden, die in der Iron des Kapitalismus schwanken. Kein anderer Tag ist so dazu angemessen, diese Erkenntnis zu weisen, wie der Tag, an welchem das Proletariat aller Länder für seine gemeinsamen Forderungen demonstriert. Duran, Hand- und Kopfarbeiter in Stadt und Land,

Während Magazin mehrere in sich selbst ruhende Arbeiterschaften in gleichem Weise dem Ruhm der Freiheit aufnimmt. Magazin scheint die Freiheitsluft zu übernehmen. Werden Sie für mich, um sie zum Kampf heranzuführen, oder, um sie im Vergleich mit dem Feind zu überholen. Magazin ist mehr das Bild, das dieser über den Gedanken in allen seinen Leidenschaften, der Arbeit, der Freiheit und jenseitlich freie Natur und durch ihre Unschuld einen Platz auch das Werk. Magazin und mit ihm seine Masse eine unbeschreibliche Reinheit, in, fast kindlich, aber in dem erstaunlichen Sinne, wie sie Christus an den Kindern ruht. Wenn wir darüber die Mutter geht durch ihre reine Schönheit erneut. Es ist Magazin in ähnlichen Artikeln wie der Meister des Werkstalls, der alle bloßen Autoren und Neugierden verlässt und sieht durch Neuererfindungen befreit will. Damit ergibt er in uns denselben Eindruck wie die im Frühlingsmaid umhüllende Natur: von seliger Macht aus erzeugt sie Beiden und Harmonie in unsere Seele, ganz wie es die alten Griechen von der Mutter verlangten. Und noch eins! Das Seine und Beides, die durchaus entgegengesetzte und so sprechen die Werke Rosaris zu allen Schicksals des Volkes; den tiefen und unendlichen Schicksalen wie den schlichten Empfindenden sieht er gleich nach. Es erscheint wie eine Flugung des Schiffs, das es diesem Menschen in der Welt seines Lebens, im Alter von 88 Jahren, zu sich in die Ewigkeit bringt. Dies 88 Jahre waren ein einziges, immerwährende Frühlung des Hergangs, ein Triumph des Sozialen über die ewige Macht des Reibens, der Arbeit, des Dienstes. Doch die gemeinsame Macht des Geschicks in seiner Seele, in der Sprache des Tons. Bei diesem Kampfe mit den dämonischen Gewalten kost ihn ein herzlicher Ausdruck, das Gebet, das Gebet schweflige Gegenstände auszulegen, indem er das Schöne ins Romantische verzerrte und so den Sieg des Guten ermöglichte.

Während Magazin mehrere in sich selbst ruhende Arbeiterschaften in gleichem Weise dem Ruhm der Freiheit aufnimmt. Magazin scheint die Freiheitsluft zu übernehmen. Werden Sie für mich, um sie zum Kampf heranzuführen, oder, um sie im Vergleich mit dem Feind zu überholen. Magazin ist mehr das Bild, das dieser über den Gedanken in allen seinen Leidenschaften, der Arbeit, der Freiheit und jenseitlich freie Natur und durch ihre Unschuld einen Platz auch das Werk. Magazin und mit ihm seine Masse eine unbeschreibliche Reinheit, in, fast kindlich, aber in dem erstaunlichen Sinne, wie sie Christus an den Kindern ruht. Wenn wir darüber die Mutter geht durch ihre reine Schönheit erneut. Es ist Magazin in ähnlichen Artikeln wie der Meister des Werkstalls, der alle bloßen Autoren und Neugierden verlässt und sieht durch Neuererfindungen befreit will. Damit ergibt er in uns denselben Eindruck wie die im Frühlingsmaid umhüllende Natur: von seliger Macht aus erzeugt sie Beiden und Harmonie in unsere Seele, ganz wie es die alten Griechen von der Mutter verlangten. Und noch eins! Das Seine und Beides, die durchaus entgegengesetzte und so sprechen die Werke Rosaris zu allen Schicksals des Volkes; den tiefen und unendlichen Schicksalen wie den schlichten Empfindenden sieht er gleich nach. Es erscheint wie eine Flugung des Schiffs, das es diesem Menschen in der Welt seines Lebens, im Alter von 88 Jahren, zu sich in die Ewigkeit bringt. Dies 88 Jahre waren ein einziges, immerwährende Frühlung des Hergangs, ein Triumph des Sozialen über die ewige Macht des Reibens, der Arbeit, des Dienstes. Doch die gemeinsame Macht des Geschicks in seiner Seele, in der Sprache des Tons. Bei diesem Kampfe mit den dämonischen Gewalten kost ihn ein herzlicher Ausdruck, das Gebet, das Gebet schweflige Gegenstände auszulegen, indem er das Schöne ins Romantische verzerrte und so den Sieg des Guten ermöglichte.

Während Magazin mehrere in sich selbst ruhende Arbeiterschaften in gleichem Weise dem Ruhm der Freiheit aufnimmt. Magazin scheint die Freiheitsluft zu übernehmen. Werden Sie für mich, um sie zum Kampf heranzuführen, oder, um sie im Vergleich mit dem Feind zu überholen. Magazin ist mehr das Bild, das dieser über den Gedanken in allen seinen Leidenschaften, der Arbeit, der Freiheit und jenseitlich freie Natur und durch ihre Unschuld einen Platz auch das Werk. Magazin und mit ihm seine Masse eine unbeschreibliche Reinheit, in, fast kindlich, aber in dem erstaunlichen Sinne, wie sie Christus an den Kindern ruht. Wenn wir darüber die Mutter geht durch ihre reine Schönheit erneut. Es ist Magazin in ähnlichen Artikeln wie der Meister des Werkstalls, der alle bloßen Autoren und Neugierden verlässt und sieht durch Neuererfindungen befreit will. Damit ergibt er in uns denselben Eindruck wie die im Frühlingsmaid umhüllende Natur: von seliger Macht aus erzeugt sie Beiden und Harmonie in unsere Seele, ganz wie es die alten Griechen von der Mutter verlangten. Und noch eins! Das Seine und Beides, die durchaus entgegengesetzte und so sprechen die Werke Rosaris zu allen Schicksals des Volkes; den tiefen und unendlichen Schicksalen wie den schlichten Empfindenden sieht er gleich nach. Es erscheint wie eine Flugung des Schiffs, das es diesem Menschen in der Welt seines Lebens, im Alter von 88 Jahren, zu sich in die Ewigkeit bringt. Dies 88 Jahre waren ein einziges, immerwährende Frühlung des Hergangs, ein Triumph des Sozialen über die ewige Macht des Reibens, der Arbeit, des Dienstes. Doch die gemeinsame Macht des Geschicks in seiner Seele, in der Sprache des Tons. Bei diesem Kampfe mit den dämonischen Gewalten kost ihn ein herzlicher Ausdruck, das Gebet, das Gebet schweflige Gegenstände auszulegen, indem er das Schöne ins Romantische verzerrte und so den Sieg des Guten ermöglichte.

Während Magazin mehrere in sich selbst ruhende Arbeiterschaften in gleichem Weise dem Ruhm der Freiheit aufnimmt. Magazin scheint die Freiheitsluft zu übernehmen. Werden Sie für mich, um sie zum Kampf heranzuführen, oder, um sie im Vergleich mit dem Feind zu überholen. Magazin ist mehr das Bild, das dieser über den Gedanken in allen seinen Leidenschaften, der Arbeit, der Freiheit und jenseitlich freie Natur und durch ihre Unschuld einen Platz auch das Werk. Magazin und mit ihm seine Masse eine unbeschreibliche Reinheit, in, fast kindlich, aber in dem erstaunlichen Sinne, wie sie Christus an den Kindern ruht. Wenn wir darüber die Mutter geht durch ihre reine Schönheit erneut. Es ist Magazin in ähnlichen Artikeln wie der Meister des Werkstalls, der alle bloßen Autoren und Neugierden verlässt und sieht durch Neuererfindungen befreit will. Damit ergibt er in uns denselben Eindruck wie die im Frühlingsmaid umhüllende Natur: von seliger Macht aus erzeugt sie Beiden und Harmonie in unsere Seele, ganz wie es die alten Griechen von der Mutter verlangten. Und noch eins! Das Seine und Beides, die durchaus entgegengesetzte und so sprechen die Werke Rosaris zu allen Schicksals des Volkes; den tiefen und unendlichen Schicksalen wie den schlichten Empfindenden sieht er gleich nach. Es erscheint wie eine Flugung des Schiffs, das es diesem Menschen in der Welt seines Lebens, im Alter von 88 Jahren, zu sich in die Ewigkeit bringt. Dies 88 Jahre waren ein einziges, immerwährende Frühlung des Hergangs, ein Triumph des Sozialen über die ewige Macht des Reibens, der Arbeit, des Dienstes. Doch die gemeinsame Macht des Geschicks in seiner Seele, in der Sprache des Tons. Bei diesem Kampfe mit den dämonischen Gewalten kost ihn ein herzlicher Ausdruck, das Gebet, das Gebet schweflige Gegenstände auszulegen, indem er das Schöne ins Romantische verzerrte und so den Sieg des Guten ermöglichte.

Während Magazin mehrere in sich selbst ruhende Arbeiterschaften in gleichem Weise dem Ruhm der Freiheit aufnimmt. Magazin scheint die Freiheitsluft zu übernehmen. Werden Sie für mich, um sie zum Kampf heranzuführen, oder, um sie im Vergleich mit dem Feind zu überholen. Magazin ist mehr das Bild, das dieser über den Gedanken in allen seinen Leidenschaften, der Arbeit, der Freiheit und jenseitlich freie Natur und durch ihre Unschuld einen Platz auch das Werk. Magazin und mit ihm seine Masse eine unbeschreibliche Reinheit, in, fast kindlich, aber in dem erstaunlichen Sinne, wie sie Christus an den Kindern ruht. Wenn wir darüber die Mutter geht durch ihre reine Schönheit erneut. Es ist Magazin in ähnlichen Artikeln wie der Meister des Werkstalls, der alle bloßen Autoren und Neugierden verlässt und sieht durch Neuererfindungen befreit will. Damit ergibt er in uns denselben Eindruck wie die im Frühlingsmaid umhüllende Natur: von seliger Macht aus erzeugt sie Beiden und Harmonie in unsere Seele, ganz wie es die alten Griechen von der Mutter verlangten. Und noch eins! Das Seine und Beides, die durchaus entgegengesetzte und so sprechen die Werke Rosaris zu allen Schicksals des Volkes; den tiefen und unendlichen Schicksalen wie den schlichten Empfindenden sieht er gleich nach. Es erscheint wie eine Flugung des Schiffs, das es diesem Menschen in der Welt seines Lebens, im Alter von 88 Jahren, zu sich in die Ewigkeit bringt. Dies 88 Jahre waren ein einziges, immerwährende Frühlung des Hergangs, ein Triumph des Sozialen über die ewige Macht des Reibens, der Arbeit, des Dienstes. Doch die gemeinsame Macht des Geschicks in seiner Seele, in der Sprache des Tons. Bei diesem Kampfe mit den dämonischen Gewalten kost ihn ein herzlicher Ausdruck, das Gebet, das Gebet schweflige Gegenstände auszulegen, indem er das Schöne ins Romantische verzerrte und so den Sieg des Guten ermöglichte.

Während Magazin mehrere in sich selbst ruhende Arbeiterschaften in gleichem Weise dem Ruhm der Freiheit aufnimmt. Magazin scheint die Freiheitsluft zu übernehmen. Werden Sie für mich, um sie zum Kampf heranzuführen, oder, um sie im Vergleich mit dem Feind zu überholen. Magazin ist mehr das Bild, das dieser über den Gedanken in allen seinen Leidenschaften, der Arbeit, der Freiheit und jenseitlich freie Natur und durch ihre Unschuld einen Platz auch das Werk. Magazin und mit ihm seine Masse eine unbeschreibliche Reinheit, in, fast kindlich, aber in dem erstaunlichen Sinne, wie sie Christus an den Kindern ruht. Wenn wir darüber die Mutter geht durch ihre reine Schönheit erneut. Es ist Magazin in ähnlichen Artikeln wie der Meister des Werkstalls, der alle bloßen Autoren und Neugierden verlässt und sieht durch Neuererfindungen befreit will. Damit ergibt er in uns denselben Eindruck wie die im Frühlingsmaid umhüllende Natur: von seliger Macht aus erzeugt sie Beiden und Harmonie in unsere Seele, ganz wie es die alten Griechen von der Mutter verlangten. Und noch eins! Das Seine und Beides, die durchaus entgegengesetzte und so sprechen die Werke Rosaris zu allen Schicksals des Volkes; den tiefen und unendlichen Schicksalen wie den schlichten Empfindenden sieht er gleich nach. Es erscheint wie eine Flugung des Schiffs, das es diesem Menschen in der Welt seines Lebens, im Alter von 88 Jahren, zu sich in die Ewigkeit bringt. Dies 88 Jahre waren ein einziges, immerwährende Frühlung des Hergangs, ein Triumph des Sozialen über die ewige Macht des Reibens, der Arbeit, des Dienstes. Doch die gemeinsame Macht des Geschicks in seiner Seele, in der Sprache des Tons. Bei diesem Kampfe mit den dämonischen Gewalten kost ihn ein herzlicher Ausdruck, das Gebet, das Gebet schweflige Gegenstände auszulegen, indem er das Schöne ins Romantische verzerrte und so den Sieg des Guten ermöglichte.

Während Magazin mehrere in sich selbst ruhende Arbeiterschaften in gleichem Weise dem Ruhm der Freiheit aufnimmt. Magazin scheint die Freiheitsluft zu übernehmen. Werden Sie für mich, um sie zum Kampf heranzuführen, oder, um sie im Vergleich mit dem Feind zu überholen. Magazin ist mehr das Bild, das dieser über den Gedanken in allen seinen Leidenschaften, der Arbeit, der Freiheit und jenseitlich freie Natur und durch ihre Unschuld einen Platz auch das Werk. Magazin und mit ihm seine Masse eine unbeschreibliche Reinheit, in, fast kindlich, aber in dem erstaunlichen Sinne, wie sie Christus an den Kindern ruht. Wenn wir darüber die Mutter geht durch ihre reine Schönheit erneut. Es ist Magazin in ähnlichen Artikeln wie der Meister des Werkstalls, der alle bloßen Autoren und Neugierden verlässt und sieht durch Neuererfindungen befreit will. Damit ergibt er in uns denselben Eindruck wie die im Frühlingsmaid umhüllende Natur: von seliger Macht aus erzeugt sie Beiden und Harmonie in unsere Seele, ganz wie es die alten Griechen von der Mutter verlangten. Und noch eins! Das Seine und Beides, die durchaus entgegengesetzte und so sprechen die Werke Rosaris zu allen Schicksals des Volkes; den tiefen und unendlichen Schicksalen wie den schlichten Empfindenden sieht er gleich nach. Es erscheint wie eine Flugung des Schiffs, das es diesem Menschen in der Welt seines Lebens, im Alter von 88 Jahren, zu sich in die Ewigkeit bringt. Dies 88 Jahre waren ein einziges, immerwährende Frühlung des Hergangs, ein Triumph des Sozialen über die ewige Macht des Reibens, der Arbeit, des Dienstes. Doch die gemeinsame Macht des Geschicks in seiner Seele, in der Sprache des Tons. Bei diesem Kampfe mit den dämonischen Gewalten kost ihn ein herzlicher Ausdruck, das Gebet, das Gebet schweflige Gegenstände auszulegen, indem er das Schöne ins Romantische verzerrte und so den Sieg des Guten ermöglichte.

Während Magazin mehrere in sich selbst ruhende Arbeiterschaften in gleichem Weise dem Ruhm der Freiheit aufnimmt. Magazin scheint die Freiheitsluft zu übernehmen. Werden Sie für mich, um sie zum Kampf heranzuführen, oder, um sie im Vergleich mit dem Feind zu überholen. Magazin ist mehr das Bild, das dieser über den Gedanken in allen seinen Leidenschaften, der Arbeit, der Freiheit und jenseitlich freie Natur und durch ihre Unschuld einen Platz auch das Werk. Magazin und mit ihm seine Masse eine unbeschreibliche Reinheit, in, fast kindlich, aber in dem erstaunlichen Sinne, wie sie Christus an den Kindern ruht. Wenn wir darüber die Mutter geht durch ihre reine Schönheit erneut. Es ist Magazin in ähnlichen Artikeln wie der Meister des Werkstalls, der alle bloßen Autoren und Neugierden verlässt und sieht durch Neuererfindungen befreit will. Damit ergibt er in uns denselben Eindruck wie die im Frühlingsmaid umhüllende Natur: von seliger Macht aus erzeugt sie Beiden und Harmonie in unsere Seele, ganz wie es die alten Griechen von der Mutter verlangten. Und noch eins! Das Seine und Beides, die durchaus entgegengesetzte und so sprechen die Werke Rosaris zu allen Schicksals des Volkes; den tiefen und unendlichen Schicksalen wie den schlichten Empfindenden sieht er gleich nach. Es erscheint wie eine Flugung des Schiffs, das es diesem Menschen in der Welt seines Lebens, im Alter von 88 Jahren, zu sich in die Ewigkeit bringt. Dies 88 Jahre waren ein einziges, immerwährende Frühlung des Hergangs, ein Triumph des Sozialen über die ewige Macht des Reibens, der Arbeit, des Dienstes. Doch die gemeinsame Macht des Geschicks in seiner Seele, in der Sprache des Tons. Bei diesem Kampfe mit den dämonischen Gewalten kost ihn ein herzlicher Ausdruck, das Gebet, das Gebet schweflige Gegenstände auszulegen, indem er das Schöne ins Romantische verzerrte und so den Sieg des Guten ermöglichte.

Während Magazin mehrere in sich selbst ruhende Arbeiterschaften in gleichem Weise dem Ruhm der Freiheit aufnimmt. Magazin scheint die Freiheitsluft zu übernehmen. Werden Sie für mich, um sie zum Kampf heranzuführen, oder, um sie im Vergleich mit dem Feind zu überholen. Magazin ist mehr das Bild, das dieser über den Gedanken in allen seinen Leidenschaften, der Arbeit, der Freiheit und jenseitlich freie Natur und durch ihre Unschuld einen Platz auch das Werk. Magazin und mit ihm seine Masse eine unbeschreibliche Reinheit, in, fast kindlich, aber in dem erstaunlichen Sinne, wie sie Christus an den Kindern ruht. Wenn wir darüber die Mutter geht durch ihre reine Schönheit erneut. Es ist Magazin in ähnlichen Artikeln wie der Meister des Werkstalls, der alle bloßen Autoren und Neugierden verlässt und sieht durch Neuererfindungen befreit will. Damit ergibt er in uns denselben Eindruck wie die im Frühlingsmaid umhüllende Natur: von seliger Macht aus erzeugt sie Beiden und Harmonie in unsere Seele, ganz wie es die alten Griechen von der Mutter verlangten. Und noch eins! Das Seine und Beides, die durchaus entgegengesetzte und so sprechen die Werke Rosaris zu allen Schicksals des Volkes; den tiefen und unendlichen Schicksalen wie den schlichten Empfindenden sieht er gleich nach. Es erscheint wie eine Flugung des Schiffs, das es diesem Menschen in der Welt seines Lebens, im Alter von 88 Jahren, zu sich in die Ewigkeit bringt. Dies 88 Jahre waren ein einziges, immerwährende Frühlung des Hergangs, ein Triumph des Sozialen über die ewige Macht des Reibens, der Arbeit, des Dienstes. Doch die gemeinsame Macht des Geschicks in seiner Seele, in der Sprache des Tons. Bei diesem Kampfe mit den dämonischen Gewalten kost ihn ein herzlicher Ausdruck, das Gebet, das Gebet schweflige Gegenstände auszulegen, indem er das Schöne ins Romantische verzerrte und so den Sieg des Guten ermöglichte.

Während Magazin mehrere in sich selbst ruhende Arbeiterschaften in gleichem Weise dem Ruhm der Freiheit aufnimmt. Magazin scheint die Freiheitsluft zu übernehmen. Werden Sie für mich, um sie zum Kampf heranzuführen, oder, um sie im Vergleich mit dem Feind zu überholen. Magazin ist mehr das Bild, das dieser über den Gedanken in allen seinen Leidenschaften, der Arbeit, der Freiheit und jenseitlich freie Natur und durch ihre Unschuld einen Platz auch das Werk. Magazin und mit ihm seine Masse eine unbeschreibliche Reinheit, in, fast kindlich, aber in dem erstaunlichen Sinne, wie sie Christus an den Kindern ruht. Wenn wir darüber die Mutter geht durch ihre reine Schönheit erneut. Es ist Magazin in ähnlichen Artikeln wie der Meister des Werkstalls, der alle bloßen Autoren und Neugierden verlässt und sieht durch Neuererfindungen befreit will. Damit ergibt er in uns denselben Eindruck wie die im Frühlingsmaid umhüllende Natur: von seliger Macht aus erzeugt sie Beiden und Harmonie in unsere Seele, ganz wie es die alten Griechen von der Mutter verlangten. Und noch eins! Das Seine und Beides, die durchaus entgegengesetzte und so sprechen die Werke Rosaris zu allen Schicksals des Volkes; den tiefen und unendlichen Schicksalen wie den schlichten Empfindenden sieht er gleich nach. Es erscheint wie eine Flugung des Schiffs, das es diesem Menschen in der Welt seines Lebens, im Alter von 88 Jahren, zu sich in die Ewigkeit bringt. Dies 88 Jahre waren ein einziges, immerwährende Frühlung des Hergangs, ein Triumph des Sozialen über die ewige Macht des Reibens, der Arbeit, des Dienstes. Doch die gemeinsame Macht des Geschicks in seiner Seele, in der Sprache des Tons. Bei diesem Kampfe mit den dämonischen Gewalten kost ihn ein herzlicher Ausdruck, das Gebet, das Gebet schweflige Gegenstände auszulegen, indem er das Schöne ins Romantische verzerrte und so den Sieg des Guten ermöglichte.

Während Magazin mehrere in sich selbst ruhende Arbeiterschaften in gleichem Weise dem Ruhm der Freiheit aufnimmt. Magazin scheint die Freiheitsluft zu übernehmen. Werden Sie für mich, um sie zum Kampf heranzuführen, oder, um sie im Vergleich mit dem Feind zu überholen. Magazin ist mehr das Bild, das dieser über den Gedanken in allen seinen Leidenschaften, der Arbeit, der Freiheit und jenseitlich freie Natur und durch ihre Unschuld einen Platz auch das Werk. Magazin und mit ihm seine Masse eine unbeschreibliche Reinheit, in, fast kindlich, aber in dem erstaunlichen Sinne, wie sie Christus an den Kindern ruht. Wenn wir darüber die Mutter geht durch ihre reine Schönheit erneut. Es ist Magazin in ähnlichen Artikeln wie der Meister des Werkstalls, der alle bloßen Autoren und Neugierden verlässt und sieht durch Neuererfindungen befreit will. Damit ergibt er in uns denselben Eindruck wie die im Frühlingsmaid umhüllende Natur: von seliger Macht aus erzeugt sie Beiden und Harmonie in unsere Seele, ganz wie es die alten Griechen von der Mutter verlangten. Und noch eins! Das Seine und Beides, die durchaus entgegengesetzte und so sprechen die Werke Rosaris zu allen Schicksals des Volkes; den tiefen und unendlichen Schicksalen wie den schlichten Empfindenden sieht er gleich nach. Es erscheint wie eine Flugung des Schiffs, das es diesem Menschen in der Welt seines Lebens, im Alter von 88 Jahren, zu sich in die Ewigkeit bringt. Dies 88 Jahre waren ein einziges, immerwährende Frühlung des Hergangs, ein Triumph des Sozialen über die ewige Macht des Reibens, der Arbeit, des Dienstes. Doch die gemeinsame Macht des Geschicks in seiner Seele, in der Sprache des Tons. Bei diesem Kampfe mit den dämonischen Gewalten kost ihn ein herzlicher Ausdruck, das Gebet, das Gebet schweflige Gegenstände auszulegen, indem er das Schöne ins Romantische verzerrte und so den Sieg des Guten ermöglichte.

Während Magazin mehrere in sich selbst ruhende Arbeiterschaften in gleichem Weise dem Ruhm der Freiheit aufnimmt. Magazin scheint die Freiheitsluft zu übernehmen. Werden Sie für mich, um sie zum Kampf heranzuführen, oder, um sie im Vergleich mit dem Feind zu überholen. Magazin ist mehr das Bild, das dieser über den Gedanken in allen seinen Leidenschaften, der Arbeit, der Freiheit und jenseitlich freie Natur und durch ihre Unschuld einen Platz auch das Werk. Magazin und mit ihm seine Masse eine unbeschreibliche Reinheit, in, fast kindlich, aber in dem erstaunlichen Sinne, wie sie Christus an den Kindern ruht. Wenn wir darüber die Mutter geht durch ihre reine Schönheit erneut. Es ist Magazin in ähnlichen Artikeln wie der Meister des Werkstalls, der alle bloßen Autoren und Neugierden verlässt und sieht durch Neuererfindungen befreit will. Damit ergibt er in uns denselben Eindruck wie die im Frühlingsmaid umhüllende Natur: von seliger Macht aus erzeugt sie Beiden und Harmonie in unsere Seele, ganz wie es die alten Griechen von der Mutter verlangten. Und noch eins! Das Seine und Beides, die durchaus entgegengesetzte und so sprechen die Werke Rosaris zu allen Schicksals des Volkes; den tiefen und unendlichen Schicksalen wie den schlichten Empfindenden sieht er gleich nach. Es erscheint wie eine Flugung des Schiffs, das es diesem Menschen in der Welt seines Lebens, im Alter von 88 Jahren, zu sich in die Ewigkeit bringt. Dies 88 Jahre waren ein einziges, immerwährende Frühlung des Hergangs, ein Triumph des Sozialen über die ewige Macht des Reibens, der Arbeit, des Dienstes. Doch die gemeinsame Macht des Geschicks in seiner Seele, in der Sprache des Tons. Bei diesem Kampfe mit den dämonischen Gewalten kost ihn ein herzlicher Ausdruck, das Gebet, das Gebet schweflige Gegenstände auszulegen, indem er das Schöne ins Romantische verzerrte und so den Sieg des Guten ermöglichte.

Während Magazin mehrere in sich selbst ruhende Arbeiterschaften in gleichem Weise dem Ruhm der Freiheit aufnimmt. Magazin scheint die Freiheitsluft zu übernehmen. Werden Sie für mich, um sie zum Kampf heranzuführen, oder, um sie im Vergleich mit dem Feind zu überholen. Magazin ist mehr das Bild, das dieser über den Gedanken in allen seinen Leidenschaften, der Arbeit, der Freiheit und jenseitlich freie Natur und durch ihre Unschuld einen Platz auch das Werk. Magazin und mit ihm seine Masse eine unbeschreibliche Reinheit, in, fast kindlich, aber in dem erstaunlichen Sinne, wie sie Christus an den Kindern ruht. Wenn wir darüber die Mutter geht durch ihre reine Schönheit erneut. Es ist Magazin in ähnlichen Artikeln wie der Meister des Werkstalls, der alle bloßen Autoren und Neugierden verlässt und sieht durch Neuererfindungen befreit will. Damit ergibt er in uns denselben Eindruck wie die im Frühlingsmaid umhüllende Natur: von seliger Macht aus erzeugt sie Beiden und Harmonie in unsere Seele, ganz wie es die alten Griechen von der Mutter verlangten. Und noch eins! Das Seine und Beides, die durchaus entgegengesetzte und so sprechen die Werke Rosaris zu allen Schicksals des Volkes; den tiefen und unendlichen Schicksalen wie den schlichten Empfindenden sieht er gleich nach. Es erscheint wie eine Flugung des Schiffs, das es diesem Menschen in der Welt seines Lebens, im Alter von 88 Jahren, zu sich in die Ewigkeit bringt. Dies 88 Jahre waren ein einziges, immerwährende Frühlung des Hergangs, ein Triumph des Sozialen über die ewige Macht des Reibens, der Arbeit, des Dienstes. Doch die gemeinsame Macht des Geschicks in seiner Seele, in der Sprache des Tons. Bei diesem Kampfe mit den dämonischen Gewalten kost ihn ein herzlicher Ausdruck, das Gebet, das Gebet schweflige Gegenstände auszulegen, indem er das Schöne ins Romantische verzerrte und so den Sieg des Guten ermöglichte.

Während Magazin mehrere in sich selbst ruhende Arbeiterschaften in gleichem Weise dem Ruhm der Freiheit aufnimmt. Magazin scheint die Freiheitsluft zu übernehmen. Werden Sie für mich, um sie zum Kampf heranzuführen, oder, um sie im Vergleich mit dem Feind zu überholen. Magazin ist mehr das Bild, das dieser über den Gedanken in allen seinen Leidenschaften, der Arbeit, der Freiheit und jenseitlich freie Natur und durch ihre Unschuld einen Platz auch das Werk. Magazin und mit ihm seine Masse eine unbeschreibliche Reinheit, in, fast kindlich, aber in dem erstaunlichen Sinne, wie sie Christus an den Kindern ruht. Wenn wir darüber die Mutter geht durch ihre reine Schönheit erneut. Es ist Magazin



## Oldenburg und Umgebung.

Dübenburg, 29. April.

Sonntag keine Zeitung. Die Sonnabendnummer unseres Blattes fällt der Arbeitszeit am 1. Mai wegen aus. Einiglich den Maiaberges richten wir am umfeste Genofen die Bitte, neue Zefer für unsre Prezze zu werben, welche die geistige Waffe im Kampfe gegen die Meidheit ist.

**Achtung, freie Turner!** Am Sonntag den 2. Mai, nachmittags prägtige 2½ Uhr, findet im Gewerbeschulhaus eine **S i c h u n g** statt, zu der das Erwachsenen aller Vorstandsmitglieder der Arbeiter-Turnvereine von Löbenburg, Osterburg und auch der Schwerpunkt-Mitteilung des Spiel- und Kraftsportvereins Egerland unbedingt erscheinen ist. Der Beirat der Freien Turngenossenschaftsführungen wird in derselben über die Verhandlungen, Maßnahmen und deren Stellung nehmen.

Rodprüfung der Stammfartern. Wie aus der heutigen Bekanntmachung des Magistrats hervorgeht, findet in nächster Zeit eine genaue Rodprüfung der im Umfang definierbaren Stammfartern statt. Dem Magistrat ist belassen geworden, daß eine größte Anzahl Stammfartern mehr Personen umfaßt, als tatsächlich mit Lebendmittel zu versorgen sind. Es befinden sich jedoch Stammfartern darunter, deren Inkohes in Bezug der Stadt oder des Städtegleiches überhaupt nicht wozu sind. Zu bedenken werden auf solche Stammfartern Lebendmittelstellen verlangt, die auf Personen ausgeübt sind, die längst nicht mehr in der Stadt wohnen. Alle diese sind freilich weiterbestrebt, die von der Stadt erlaubten Verordnung vom 5. August 1857 dar und sollen zur gerichtlichen Bestrafung angezeigt werden. Nur wenn freiwillig bis zum 5. Mai die Stammfartern zur Beurtheilung auf den Lebendmittelstand vorstehen, soll von

Richtung nach dem Seeweinmuseum vorspringen werden, soll von einer gerichtlichen Bestellung abgesieben werden.

**Wochenmarkt.** Auf dem getätigten Wochenmarkt war eine reiche Nachfrage nach Gemüse wie Rhabarber und Spinat, eine recht leckere, so doch bald damit gerüstet war. Der Preis betrug für Spinat noch 1,60 M., für Rhabarber 30 Pf. das Pfund, Gräbeschen 20 Pf. das Pfund. Zwiebeln waren in großer Menge vorhanden. Rote Wurzeln, die 70 Pf. das Pfund kosteten, waren wenig geoeget. Hier, die ebenfalls in großer Menge an den Markt gebracht wurden, hielten sich noch auf der Höhe von 1,50 bis 1,60 M. Ein Gemüsepfosten und Samerellen war ein großes Angebot, während Blumenkohlsteife in nur geringen Mengen angeboten waren. Leichtere Soßen 60 Pf. das Pfund, Salat und Selleriepfosten (beipfosten) kosteten 10 Pf. das Stück, Rosenkohlanner oder Art 6 Pf. Pfirsichsahne und Erdbeeren 6 M., gekochte Kohlen 8 M. das Pfund. Weißende Blumen und Blattspargel waren in großer Menge vorhanden und kosteten entsprechende Preise.

**Zandtkester.** Am Sonnabend findet, wie bereits mitgetheilt, die heilige Eröffnung des Johannes-Wiegenblinden-Lustspieles Hans im Glad oder Baumeister Hochzeit statt. Die starke Bühnenverzierung, welche schon früheren Werken des Direk-  
tores des Bremer Schauspielhauses eigentlichlich ist, ist auch  
diesem Werke zu eigen und hat bei seinen üblichen Aufführungen überall starken Erfolg gezeigt.

**Treibriemenblechstahl.** Seiner Freude nicht lange erfreut hat sich ein Arbeiter aus Bremen, der in Gewebe einen Treibriemen entwendet hatte und von der Nachtpolizei festgenommen wurde.

Diebstahl. Dem Wirt Börner wurden mittels Einbruch 6 Flaschen Sognal gestohlen.

Nordenham und Umgebung

Wadsworth 22-7711

Nordenham, 29. April.

Die Arbeitsruhe am 1. Mai. Der Ortsausschuss Nordenham und Umgegend des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes befiehlt sich gefüren abend u. m. die Gewerkschaftsruhe am 1. Mai. Es wurde folgender Beschluss gelesen: Die Gewerkschaften, die am 1. Mai zu ruhen, sowie dadurch keine Schädigung der Allgemeinheit entstehen. Als lebenswichtige Betriebe gelten das Volk und Wasserwerk, außerdem haben die Arbeiter, ihre Fertigkeit und Freizeit, die eine sofortige Wiederaufnahme der Arbeit am 1. Mai genügend gewährleisten. In landwirtschaftlichen Betrieben kann nur der notwendigsten Arbeiten, wie Viehhaltung, Pferden usw., vertraut werden. Die Betriebsaufseiter der einzelnen Betriebe haben für die Durchführung zu sorgen. Gewissensvolle Abegelungen haben auf Anfang der Arbeitsruhe am 1. Mai, auch auf dem Lande, trotz die gesetzte Nordenhammer und Eindeutiger Arbeitsruhe, entgegen. Den Landarbeitern wird befohlen empfohlen, sich an den Versammlungen und Versammlungen zu beteiligen, ebenfalls wollen alle konzentrierten Arbeiter sich den Freien der politischen Parteien anschließen.

ab. Ou! ou! In einer der letzten Nummern erweist sich die *Welt*, *Sig.* wiederum einmal als „Ahoier“ der Deutschen Tageszeitung und Deutschen Zeitung, der revolutionären Zeitungen, die es gibt. Der politische Teil wimmelt von Stellen, die dem kommunistischen Parteiplan entstehen möchten. In Essen hat sich jedoch einen Widerstand verbreitet, der kommt nicht von *Welt* oder *Sig.* Auch hat sie mit dem *Zosel-Anzeiger* Zeitung der Kommunisten eine große Bedrohung, die noch keineswegs mindestens mir *Ahoier* oder *Deutscher* und darüber gehen darf. Doch wenn wir Radikalismen wie den kommunistischen und den sozialdemokratischen radikal entkräften wollen, nach denen dort alles ruht, so wird entsprechendes Radikalismus, aber weniger die rechtsextremen. Würde diese Zeitschrift, die Barum in ihrer *Welt* so unweiss treiben, alljährlich genauso leben, wie die *Welt*? Sehr einfallsig. Es ist *Wohlfahrt*. Wie alle kennen die Geschichte von dem Mann, der gefordert hatte, sich einer Sekte anzuschließen und sie: „Saget den Dreh! So ist es auch hier.“ Die Deutschnationalen und Deutschsozialpartei haben Freigesetztes ihre Schule am Ausdruck und an der Veränderung des Friedens, an all dem Elend, das auf uns lastet, an dem formosen Kampf-Kutsch, der drei Millionen kostet, doch ungesehens Durchbrechen auf sich geladen, doch lie je steht noch nichts gekehnt und schreien: Ou, die Döschkenstein! — Das Volk aber verpißt nicht so schnell, wie der Herrren, doch das Volk weig, die so wichtigen Schulgebäude zu haben. Die mohsen Schulgebäude sind die Deutschnationalen und die Deutschsozialpartei. Sie kann jetzt so gerne, wie so gerne

reinigungsmöglichkeiten zu gewähren. Vor dem 1. Mai 1919 ist die Tagesordnung der Schule zu schaffen. Der Antrag soll am Schluß der Tagesordnung erledigt werden. — Der erste Punkt der Tagesordnung, Verleihung des neuen Mittelschul- und Handelsschulgebäudes in 2. Sitzung einzunehmen, mußte abgelehnt werden, da 2. Sitzung des Antrags eines Stadtrats Komitees gegen den Antrag ist. — Darauf erfolgte die Belehrung der Jahresversammlung 1918/19. Seitdem sind Jahresberichterstattungen neben einer Einwendung angemessen, mit Ausnahme der Wirtschaftsschulen, bei welchen einzige Aussichten vorhanden sind. Zur Eintragung des Neubaus in das Vermögensregister ist

wiesen und sollen die fehlenden Unterlagen, soweit es noch möglich ist, beigebracht werden. — 4. Errichtung eines Statutus über die Erhebung eines Zuschlags zur Summe des Steuer. Begehrungen wird die Erhebung von 100 Prozent, jedoch sollen Steuer und Zuschlag zusammen 30 Prozent der Bruttosteuerung nicht übersteigen.

heigen. Bei der Befreiung dieses Staats erinnerten Meinungsverschiedenheiten über die Südwiederholung. Die Linke in der Anfangszeit, eine Südwiederholung erfolgen müsse, die durch den Stadtrat erhebliche Summen aufzufließen würden. Die Rechte in der gleichen Zeit, gegenwärtig bestehende Verhältnisse seien so gut, dass eine Südwiederholung unnötig sei. Beide Seiten sind sich aber einig, dass nach längerer Aussprache von der Südwiederholung abzusehen ist und das Staat mit der Besitzentziehung das Stadtbauaufsehen in Kraft treten zu lassen.

frag v. allen, ob Spezialisten, um was mehr geht als wir, verboten werden sollen, wird auf Vorlesung des Vorstehers seiner Wertheilkommission überwiesen. — 6. Bewilligung eines jährlichen Zuschusses zu den Kosten des Besuchs einer Kunsthistorisch-schulischen Diensteskunstschule Eini Broke, Oldenburg. Sodt der Wimmen Große, Wehrstraße, sollen jährlich 600 Mark bewilligt werden zum Aufenthalt einer Kunsthistorisch-schulischen Diensteskunstschule. Der Staat soll bei diesem 1000 Mark und die Stadt Oldenburg 500 Mark. At der Zeit 1900.

Wasser wird vom 1. Mai 1920 auf 900 Volt monatisch leichter absezt. — Auf Antrag der Licht- und Wassercommission sollen die Strompreise ab 1. Mai erhöht werden für Nicht- und 2. Markt und für Strom ab 1000 Volt für die Beleuchtung. Die 2. Markt und für Nicht-Markt sollen ebenfalls erhöht werden. Ein Erhöhungsvorschlag für Strom ab 125 Volt für ein Stromfritzer und für Strom ab 100 Volt für den Dörfelzähler ist als Empfehlungswert, von dem Tropf der Beleuchtungshaltung an. Maister Oegens gibt hierzu Erläuterungen über die Leistungsfähigkeit und über die Seite, die in anderen Städten beobachtet werden. Er ergebt sich hieraus, daß in Rordenham immer noch niedrige Höhe bezahlt werden. Die Preise für Strom sind hellensteinsweise sogar um 100 Pros. höher. — St. M. Schröder schlägt vor, keinen Kundenkreis für das Elektrizitätsamt einzurichten.

deren den Preis für die kleinen Abnehmter auf 14 M., für die übrigen auf 18 M. für ein Gestohler festzusehen. — St. M. Viehhorst ist der Ansicht, daß eine Staffelung nach dem Ein- fahren durchausfahrt werden müsse. Nach längere Zeit Ausbrechen

wurden vorausgegriffen werden müsse. Nach ungetreterne ausprüfung wird der Antrag Schöfft auf Stützung der Beifiz erungenen, ebensofern die Erhöhung des Strom- und Gaspreise. - Auf Vorschlag des Vorstehenden wird hierauf die Sitzung auf 10 Minuten unterbrochen zur Besichtigung des Bauungsplanes vom Schüffeld. Der Stadtrat, der gegen den vom Stadtbauamt erläuterten Plan nichts einzuwenden. - St. R. Berlin ist der

Insicht, daß die Stadt sich einen Bau für eine event. zu erbaende Schule oder sonstige öffentliche Gebäude auf diesem Gelände bauen soll. — St. M. hörte mich die Anfrage, wie die Straßennamen auf diesem Gelände (Seedorff, Juliusstraße usw.) entstanden sind. — Stellv. Bürgermeister erklärt, daß die Stadt die Benennungen hierzu noch nicht vorgenommen habe.

Dolkswirtschaft.

**Italien und Deutschland.** Als der Weltkrieg ausbrach erwartete das deutsche Volk Italiens an seiner Seite zu finden. Diese Hoffnung wurde von Einigkeitssucht mehr bedingt gewesen als die eigene Interessen. Es soll hier nicht untersucht werden, welche Gründe Italiens zu seiner Haltung bestimmt haben; jedenfalls wurde aber bereits während des Krieges bestimmt, daß von einer eigentlich deutschfeindlichen Stimmung in den italienischen Volksstücken nichts zu machen war. Es haben in eingehenden Gründsätzen, bejedem in Italien, Allesfeuerungen gegen Deutschland und gegen deutsches Eigentum hingetrieben, dafür wird aber auch von vielen der Italienern verloren müssen, über entgegengesetztes Verhalten und Italienische Gedanken und Gefühle und Gefahren von italienischer Wissenschaften berichtet. Vieles, was die Kreise berichtet hat, hofft sich nachher auf überreden heraus, einiges ist jedoch verläßlich, meint, kleine Vorurtheile vornehmlich auf dem Lande. Sollte aber ein Deutscherland befand sich, so ist dieser jetzt vollständig verschwunden, und einer unbestimmbaren allgemeinen Sensation mit einer gewissen Beliebigkeit, die alleinigen Gesangstexten hat, seitdem es nicht mehr lange zur Zeit des Gefühls, in einem noch so harten feindseligen Stande zu sein. Man mag so deutsch wie möglich aussehen, man muss deutsch sprechen, man wird jedoch durch Worte noch durch Worte bestätigt. Kommen wir auf den Punkt, auf den Bericht über das Hotel mit Deutschens als Gepäck. Es steht dort man anerkennende Worte über Deutschland, um sie als Deutschen. Auch der Bericht vermeidet im allgemeinen deutlichfeindliche Neuerungen, gibt vielmehr einen Sympathien für Deutschland Ausdruck. Das deutsche Vorgehen im Kriege gegen Deutschland hat in Italien allgemein die schriftliche Beurteilung gefunden, hat sogar vielleicht eine frontzulenkende Stimmung hervorgerufen. Die rückwärtige verdeckte Haltung Italiens spricht dennoch das, was durchaus die Volksstimmung hinter sich. Jedenfalls muß schließlich werden, daß die Haltung Italiens in den späteren Tagen, die Deutschland landt jetzt durchdringt, für dieses von nicht hoch genug eingeschätztem Nutzen gesehen wird. Es ist notwendig, daß das deutsche Volk auf diese deutlichfeindliche Haltung Italiens hinzuwirken, um dadurch die Wehrbereitschaft gestärkt und wirtschaftliche Sicherheiten zu erreichen.

Aus alter Welt.

Eine neue Nationaltracht? Die Entwicklung des wirtschaftlichen und sozialen Lebens, zugleich die großkapitalistische Weltwirtschaftsperiode hat auf allen Gebieten, also auch auf dem der Mode, die Landesgrenzen durchbrochen, auch die letzten politischen Abstimmungsunterschiede — viele gab es ja schon seit der Revolution nicht mehr — vollends befeitigt und die klassische, bürgerliche, unverfälschte, überdrüsige Herrentracht mit Siegern und Monarchien, Siegerinnen werden lassen. Sie ist nicht mehr, sie ist ebenso alte Röschte auf, die ein Altdorf überlebt hat; sie ist umjöhn, weil ungarnisch, sie vermag wohl die Altersformen und hebt die scheinende Schönheit des Leddes auf, indem sie in himmlische Höhen und Abschüsse eintellt, sie ist überwältigend. Sie ist eine solche Fülle von Ergänzungsmöglichkeiten erfordert, wie sie sehr selte Tracht, und sie ist teuer und verschwenderisch, weil der Rock mit den breiten Schulterblättern, die Weite und die Röhrenhose eine Weite benötigt, die heute so kostbaren Stoffes verdrängen. Ob liege Ich sehr wohl, liegt ein Wirkalter im 1. Wahnsatz des Kunstuarts, mit einem blauenäugigen, ohne Weise zu tragenden Kinde mit breitem werden Krügen aus Weißem Leinwand oder hintergrüner Seide in der Form der „Schäffertogen“, nur ohne Halstuch und Ärmel, aufwärts mit Antekelen und individuell zu jedem „Bauern“ auf einer einfache, fleckbare Tracht zusammengetragen. Sie könnte unmittelbar auf dem wollenen Unterhund zusammengeworben, könne Oberhemd, Monarchien, Krügen, Säulen, Weise entzückend machen und würde die einzige bleibenden Bekleidung sein. Rock und Hose den Körper weit schöner, anstrengender und als die leitberige. Über freilich werden einige Kleiderindustrien aussterben müssen, doch wir aus der Roten müssen einen Tagzug machen! Bleißeßl, wenn einmal das Häusler das Gold und dem Verdauß das Material ganz fehlt. Bleißeßl ist dieser Zeitpunkt gar nicht mehr so fern. Was dann kann eine „Nationaltracht“, wie sie nur von einer Nation wie der unsern eingeführt werden könnte, welche die Rot aus Verzagt auf künstlich erzeugte Luxusbedürfnisse gwingt deren Bekleidung unbegrenzt und unzählbar wie leicht ist.

Der Spielfilm im Wartesaal. Seit einiger Zeit wurde auch in Berlin die Bedrohung gemacht, daß sich in dem Wartesaal vierter Klasse zur Nachzeit Leute an einen Film Theaterschließung ein Spiel zu beginnen. Gegen die Spielerin forderte nun die Polizei schriftl. ein. Am Sonntag abend um 11 Uhr wurde wieder der Señor Joseph Redentaris aus der Landwirtschaft 21 im Wartesaal vierter Klasse des Bahnhofs Alexanderplatz dabei festgestellt, als er eine Schleiere Lotterie aufgemacht hatte. Er war mit einem Beamten der Sicherheitspolizei gestellt und aufgefordert, mit zu Wache zu kommen. Redentaris ging auch gleichzeitig einige Minuten, rief sich dann aber plötzlich los und verschwand davon. Als er am Abend des Beamten nicht stehen blieb, steuerte dieser auf ihn zu, um ihn zu treffen. Redentaris blieb dann stehen und stieß sieh als den Beamten sie ihm nahezu, schrie und schrie. Nun mochte der Beamte wieder von seiner Schwester Gedanken und trat Redentaris so scharf gegen die Brust, daß dieser nachstürzte.

**Spielerische der Deutschen-Katholischen Gesellschaft.** In dem halben Wilhelmitum 23 in Berlin hatte ein Direktor Blinert im Erdgeschöß eine Neunzimmerwohnung gemietet. Hier tagte die Deutsche-Katholische Gesellschaft, deren Aufgabe angeblich Andenkung neuer Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und England ist. Bei den Zusammenkünften wurde aber auch sehr flott gespielt. Schon vor dem Eintritt des neuen Gespielgäste sorgte die Polizei gegen Blinert ein. Er wurde vor dem außerordentlichen Kriegsgericht wegen Bildung von Glücksspielen angeklagt, aber freigesprochen, weil man ihm das Gericht glaubte, daß die Gesellschaft sich ausdrücklich mit den deutsch-katholischen Handelsbeziehungen befasse. Doch diesem Gesetz wurde in den kostlichen Räumen, die in Spielerkreisen als „König von Polens“ bekannt waren, ruhig weitergespielt. Die „Königin von Polen“ bekannt waren, ruhig weitergespielt. Die „Königin von Polen“ war eine kleine Seitentür. So hat eine Dame, die in Spielerkreisen sehr bekannt ist, dort in den letzten zweieinhalb Jahren nicht weniger als 775 000 Mark verloren. Blinert hält es endlich für angebracht, sich zurückzuziehen und die Räume an einen Herrn Ratton aus der Landsberger Straße abzugeben. Dieser soll das Gesellschaft fort. Unter den Söhnen kam es doch zu Zwistigkeiten, weil einige sonst dieser wohngewohnten kommen wollten, doch auch solch gespielt werde. Der Konflikt veranlaßte auch Blinert, den Betrieb einzustellen. Trotzdem erhielt die Polizei nachdrücklich noch Anzeige von den Bewohnern. Beim ersten polizeiregelmäßigen entdeckt wurde eine Tages-Spieleride, Sammelturms gesammelte Baccarat usw., die bereits nach einem Gartenausbau geschlossen waren. Soviel gegen den Direktor Blinert wie und gegen Ratton wurde ein Stecher-

**Ein seitlicher Bandknot.** In ein Berliner Zeitung findet sich die nachstehende Anzeige: „Abstiegsfähig läuft Sonderfahrt Willkür-Offiziersuniformen, Etui, Schuhe, Tüte und Kofferbox, Waggon, besondres Drücklinsen, Zylinderhut und Jagdgeschirre.“ Die „Volkszeitung“ fragt: „Was will der Bandknot mit den Willkürauszeichnungen?“ Es scheint so, als ob er aus wiederholtem Tagesschmiss eines Verlustkundenschein anfangen und mit dem jüdischen Würdenträger in Konkurrenz treten will. Oder sollte er seine noch unbekannten Kunden?“

Berantwortlich für Politik, Neuvilleton und den allgemeinen Zeit:  
Joseph Rölicke, für das Stadt und Land: Max Unger  
Verlag: Max Unger, Paul Unger, Dr. Max Unger, in Wittenberg

三一七

Giesinghausen, 29 April.

**Sozialverein „Deutschland 1900“.**  
am Sonntag, den 2. Mai, nachm. 3 Uhr.  
**Eröffnung der Bade-Saison**

Der General- Schwimmbad: Aufbau, Deichselstraße.  
Bathausbadehaus: Für Damen und Mädchen Dienst- und Freitag von 6 bis 8 Uhr, für Herren Dienst- und Montag, Mittwoch und Donnerstag von 8 Uhr. — Neuauflnahmen finden dort täglich statt.  
Der Vorstand.

## Burg-Theater

**Spielplan vom 28. April 1920  
bis einschließlich 6. Mai 1920.**

Mittwoch, 28. und Donnerstag, 29. April 1920:  
Die Kaiserin. [Preis 1 Mark.]

Freitag, 30. April: Abschiedsgespielt um 19 Uhr.  
Sobald die neue künstlerische Direktion

ihre Freude, um letzten Male: Die Kaiserin.

Sonntag, 1. Mai: (Eröffnung der Sommeroperette u. Schauspielgesellschaft 1920.)

**Wilhelm Tell** (Schwefelkohle-Spiel in 12 Bildern von Friedrich v. Schiller.)

Montag, 2. Mai: Wiederholung! Vorstellung

**Wilhelm Tell.** Dienstag, 3. Mai und folgende Tage: Gaußspiel des Herrn Rudolf Kötter von Carl-Theater Wien.

**Das Dreimädelhaus** (3 Akten von Dr. Wölner und Helga Reichert. Musik von Franz Schubert.)

Franz Schubert: Der Kötter als Gast.

**Brettl der Blüte** am 2. Mai 1920:

Freitagsabend 6 Uhr, Osterfeuer-Abend 6 Uhr, Abend 4 Uhr, Opern 5 Uhr, 1. Vorstellung

4 Uhr, 2. Vorstellung 3 Uhr, Abend 2 Uhr.

für alle Blüte zugelassen 10% Billettpreis.

Vorverkauf von 11 bis 1 Uhr, nahm von 5 Uhr an.

Theatercafé ab 27.

## Lilienburg.

Freitag, den 30. April, abends 8 Uhr:  
**Großes Frühlings-Bergmessen, veranstaltet vom "Gut Freund von Alandern".** Sämtl. ehrlich willkommen. Chem. Handelslämpchen beschenkt eingeladen.

## Sande-Mariensiel-Middelstähr.

### Maifeier 1920!

Am Sonnabend, den 1. Mai 1920,  
nachm. 3 Uhr, Antreten bei Rohlf's, Sande, zum

### Demonstrationsumzug

durch den Ort. — Abends in den Lokalen von

Rohlf's und Pfeiffer:

### Festball

Sämtl. Hand- und Kopfarbeiter sind eingeladen.

Die Sozialdemokrat. Wahlvereine Sande und Middelstähr.

Die Kommunistische Partei Mariensiel.

## Maifeier Schortens

am Sonnabend, dem 1. Mai, nachmittags 2 Uhr, bei Schütz. Heldmühle:  
**Versammlung**

Redner: Genoss Schulte, Bühringen. Unschlecht hieran gemeinschaftlicher Spaziergang. — ab 6.00 Uhr: Ball bei Schütz. Heldmühle. Die Arbeiterschaft wird aufgefordert, getrennt an den Beratungssitzungen teilzunehmen. Die Maifeiertkommission.

## Café Grosse Bierhallen

Freitag, den 30. April:  
**Grosser Ehren- u. Abschiedsabend**

für Ihren Kapellmeister

Fredo Niemann. 1128

**Ausgewähltes Programm!**

Um zahlreiches Erscheinen bitten

Karl Otterstedt. Fredo Niemann.

**Prima Weine! Erstkl. Küche!**

## Sozialdemokratischer Wahlverein Rüstringen-Wilhelmshaven.

# !! Maifeier 1920 !!

**Kopf- und Handarbeiter! Rüstet zur Maifeier!  
Sorgt dafür, daß, wie in früheren Jahren, die  
diesjähr. Maifeier eine würdige und imposante wird.**

Sonnabend, den 1. Mai. Programm: Sonnabend, den 1. Mai.

### Morgens 9 Uhr: Demonstrationsversammlungen im Friedrichshof und Tonndeicher Hof.

Nach Schluss der Versammlungen: Gemeinsamer Umzug der gesamten Arbeiterschaft durch die Stadt mit Musik. Die Aufführung des Zuges erfolgt auf dem Platz bei der Gasanstalt zwischen Bismarck- und Mönchstraße. Abmarsch 10.15 Uhr über Siebelsburg, Mühlweg, Götzenstraße, Marktstraße, Wilhelmshavener Straße zum Schützenhof, woselbst Aufführung erfolgt.

Transparente werden nicht mitgeführt. —

### Beginn der Abend-Veranstaltung um 7 Uhr

im Schützenhof, Friedrichshof, Tonndeicher Hof und  
bei Dekena, Heppens. Programm: Konzert, Gesangsvorträge,  
— : Meditationen und nachfolgender Ball. — — —

Eintrittskarten (gültig für alle Veranstaltungen) zum Preise von 2 Mark sind bei allen Vertrauensleuten, im Partei-Sekretariat und den Festlokalen zu haben. Tanzband: Herren 3 Mt., Damen frei.

Der Vorstand.

Freitag nachmittag und Sonnabend  
keine Sprechstunde.  
Dr. Falk, Prinz-Heinrich-Straße 10.

ADLER  
DIR. R. WILL

Heute 8 Uhr abends

### 3 alte Schachteln

### OPERETTE in 3 AKten

von Walter Kollo.

### Aufruf.

Teilnahme, der mir am

Samstag mein Nach-

Oberschultheiter fortge-

nommen hat, wobei be-

sonders er, erkannnt wurde,

mit großem Interesse an-

derartigen Unternehmungen

ausgeführt wird.

1128

Am 1. Mai

bleibt mein Geschäft wegen

der Maifeier geschlossen.

8. Winter, Bielefeld.

Fremer Straße 19.

Berlin, den 30. April,

abends 8 Uhr:

Großer

Breisflat.

Es fehlt momentan ein

großer Breisflat.

Paul Hug & Co.

Jeden Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend  
im Bielefelder Hof:

### Großer Breisflat

Umfang abends 8 Uhr.

Gute ganz besonders gute Preise!

Um rege Beteiligung bittet

H. Weiß jun.

Am 27. April, nachmittags 4½ Uhr, ent-  
schied sich nach langem schwierigem Leiden  
mein Sohn Max, seines Kinder tren-  
nungsloser Vater, Schwiegervater und Groß-  
vater, der Mechaniker

Paul Adolf

im vollendet 50. Lebensjahr. Dieses

bringen schmerzerfüllt zur Ansicht

Franz Adolf geb. Rods

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Sonnabend,

den 1. Mai, 2 Uhr, vom Trauerhaus,

Lindenstraße 11, aus statt.

1128

Um rege Beteiligung wird ersucht.

### VEREIN ANKER

### Nachruf.

Am 27. d. M. starb nach langer Krank-  
heit unser wertiger Kollege und früheres  
langjähriges Vorstandsmitglied, der Marine-  
Werkführer a. D.

### Herr August Siedler

im Alter von 71 Jahren.

Wir beklagen den Verlust dieses Kol-  
leges, der durch sein kameradschaftliches  
Wesen sich die Zuneigung aller an-  
eigneten wünschte. Wir werden ihm einnehmendes  
Andenken bewahren.

### Der Vorstand.

Die Beerdigung findet Freitag, den  
20. April, nachmittags 2½ Uhr, von der

Leichenhalle des städtischen Friedhofs

an der Friedensstraße aus statt.

1128

Um rege Beteiligung wird ersucht.

## Republikanischer Führerbund

(B. A. B.)

Freitag, 25. Mai, ab 8 Uhr

VERSAMMLUNG

im Gartenhaus des Welt-

spieleshauses.

Mächtige Tagessordnung

Gäste willkommen.



Republikanischer Führerbund

Weltspielehaus-Büro.

Freitag, 25. Mai, ab 8 Uhr

Der Vorstand.

findet unmittelbar vor

am Sonnabend, 26. Mai,

abends 8.30 Uhr statt.

Der Vorstand.

## Kriegerverein Kameradschaft

Weltspielehaus-Büro.

Monats-Versammlung

findet unmittelbar vor

am Sonnabend, 26. Mai,

abends 8.30 Uhr statt.

Der Vorstand.

heutiger Weltspiele-

haus-Büro.

Beispiel.

Weltspielehaus-Büro.

Weltspielehaus-Büro.